

Auslieferung am 2. Oktober 1940

Neuerscheinung!

PETER BENEDIX

Der Weg der Lena Christ

Okta. 236 Seiten. In Leinen RM 4.80

Nicht ein Außenstehender schreibt hier eine Abhandlung über Lena Christ, sondern der einzig Berufene, ihr zweiter Gatte und eigentliche Entdecker und Förderer als Dichterin, gibt seine Erinnerungen wieder an sein gemeinsames Leben mit ihr.

Inhaltlich bildet das vorliegende Buch die Ergänzung zur Autobiographie „Erinnerungen einer Überflüssigen“ von Lena Christ. Es setzt dort ein, wo die große Lebensbeichte der Dichterin schließt, führt über die Tage des Weltkriegs hinaus, schildert die Lebens- und Schaffensweise der Dichterin und klingt in dem tragischen Tod dieser außerordentlichen Frau aus. Benedix schreibt keine literarische Biographie, sondern gibt blutvollst Erlebtes wieder. Aus seiner Fülle treffender Alltags- und Zeitschilderungen ersteht vor uns ein kleines Weltbild, aus dem das erschütternde und dennoch begnadete Schicksal der Dichterin emporwächst, von der Josef Hofmiller einmal die enthusiastischen Worte schrieb: „Nicht sie schreibt, es schreibt. Naturbegabungen wie die Christ kommen von den ‚Müttern‘ her, von den Armächten des Lebens, des Volks: sie stammen aus dem ganz Einfachen, Ersten und Letzten, sind ganz und gar unintellektuell, stark und ungebrochen bis zum Mythos. Immer wieder tauchen aus einsamen Brunnenstuben seltsame Wesen auf, ungerufen, unerklärbar, eines Tages sind sie da, sie schlagen die Augen auf, und die Welt ist reicher.“

Ein außergewöhnliches Buch über eine außergewöhnliche Frau!

Ⓩ

ADOLF LUSER VERLAG  WIEN UND LEIPZIG